Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 45 (1940-1941)
Heft: 8

Artikel: [Will einer etwas Grosses für die Allgemeinheit leisten]
Autor: Linth, Escher von der
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-314153

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

warnt worden sind. » Leider hat Europa diese Warnung immer noch nicht verstanden. Pestalozzi hat den Weg gewiesen : er wollte dem Wohnstubenraub begegnen, wollte mütterlichen Sinn und mütterliche Kraft beleben, auf dass in der Wohnstube der künftige Regent und der künftige Bürger zur Menschlichkeit herangebildet werde :

« Lasst uns Menschen werden,
damit wir wieder Bürger,
damit wir wieder Staaten werden können. »

Pestalozzi ist früh in seiner Vaterstadt zum Patrioten gebildet worden. Schon in der Rede von der Freiheit dieser seiner Vaterstadt sieht er klar : Patriotismus ist ihm « nichts anderes, als die Stärke des Bürgers in jenen Fällen, die grosse Ueberwindung fordern; es ist die gebildete Kraft des Bürgers zu aller Gerechtigkeit gegen sein Vaterland, auch im Fall, wo er sich selbst opfern muss ».

Pestalozzis Leben und Werk ist ein solches Opfer, dem Vaterland dargebracht. *H. Stettbacher.*

Will einer etwas Grosses für die Allgemeinheit leisten, dann darf er nicht nur von andern fordern. Weder Verfassungen, noch Gesetze, noch Verordnungen, noch neue Regierungen erneuern ein Volk. Erneuert wird es nur durch die uneigennützige Arbeit eines jeden einzelnen. Nichts darf ihm zu gering, nichts darf ihm zu klein, nichts zu schmutzig sein.

Escher von der Linth.

Eine Bitte

Die Schriften des Schweizerischen Jugendschriftenwerks werden Ihnen allen bekannt sein — die Heftchen mit dem Stempel S J W, zu 30 Rp. das Stück, mit ihrem oft so verlockenden Umschlagbilde. Wie viele von uns Lehrern und Lehrerinnen sind für diese Büchlein schon dankbar gewesen, sei es, dass wir sie als Klassenlektüre benützt oder an Weihnachten unsere Schüler damit beglückt haben, dass wir sie einem kranken Kind zum Zeitvertreib brachten oder einem kleinen Leser in die Hand drückten mit den Worten : « Lies lieber das », wenn wir ihn in wertlose Lektüre vertieft fanden !

Das S J W umfasst verschiedene Schriftenreihen (Literarisches, Biographisches, Spiel und Unterhaltung, Sport, Schultheater, Zeichen- und Malhefte, Für die Kleinen usw.). Jeder Reihe steht ein Redaktor vor und ihm zur Seite, mit beratender Stimme, ein dreigliedriger Prüfungsausschuss.

Nun meine Bitte : Als Redaktorin der Reihe « Für die Kleinen » wäre ich sehr dankbar für die Zusendung von Manuskripten, die dann als Heftchen in unserer Reihe erscheinen könnten. Vielleicht ist eine der Leserinnen dieses Aufrufes selbst imstande, eine Kindergeschichte zu schreiben, oder sie weiss in ihrem Bekanntenkreise jemanden, der sich an die Sache heranwagen könnte.

Das Heftchen kann ganz verschieden gestaltet werden : Es kann eine Anzahl kleiner Erzählungen umfassen, wie z. B. « Was ist mit Peter ? » von Martha Ringier (Nr. 8) oder «Zimperbimper» von Anna Keller (Nr. 83). Das Heft kann aber auch eine fortlaufende Erzählung sein, und diese Er-